



## Kelkheim

Ihre Redaktion  
hk-kelkheim@fnp.de

### HEUTE

#### Kino, Kino

**Kino Kelkheim**, Hornauer Straße 102, Telefon (06195) 65577: 15 Uhr, „Mr. Poppers Pinguine“; 15.30 Uhr, „Venedig“; 17.30 Uhr, „Johnny English - jetzt erst recht“; 18 und 20.30 Uhr, „What a man“; 20 Uhr, „Melancholia“.

**Stadtbibliothek**, Am Markt 1: 10 bis 13 Uhr, Telefon (06195) 8539.

**Alte Kirche Hornau**, Rotlinallee: „Tage Alter Musik“, 17 Uhr Installation „Klanglich/t“, visuelles Kontinuum, „Eigenes in vielerlei Gestalt“, Kammermusik von J.S.Bach, mit dem NeoBarock Ensemble, Köln, Eintritt: 20/erm.15 Euro, Kinder frei.

#### Märkte und Basare

**Markt:** 8 bis 13 Uhr, Neue Stadtmitte.

#### Kirchen

**Ev. Kirchengemeinde St. Johannes, Fischbach:** 10 Uhr, „Josef und seine Brüder“, bunter Bibel Morgen, für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

**Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit Fischbach, Ruppertshain, Eppenhain:** 16 Uhr, Beichtgelegenheit, Fb., 18 Uhr, Messe, Eppenhain.

**Kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus Kelkheim-Hornau:** 18.30 Uhr, Messe, Martinskirche.

### AM SONNTAG

#### Kino, Kultur, Kinder

**Kino Kelkheim**, Hornauer Straße 102, Telefon (06195) 65577: 15 Uhr, „Mr. Poppers Pinguine“; 15.30 Uhr, „Newenas weite Reise“; 17.30 Uhr, „Johnny English - jetzt erst recht“; 18 und 20.30 Uhr, „What a man“; 20 Uhr, „Melancholia“.

**Matinée im Kino Kelkheim**, 10 Uhr, „Die Zeitmaschine“, Dokumentarfilm.

**Museum Kelkheim**, Frankfurter Straße 21: 15 bis 18 Uhr, Sammlung für Möbelhandwerk und Stadtgeschichte.

**Kinderkino zur „Interkulturellen Woche 2011“**, 15 Uhr, „Newenas weite Reise“, ab 6 Jahren, Rotlinallee 2, Veranstalter: Ausländerbeirat Kelkheim.

#### Kirchen

**Ev. Kirchengemeinde St. Johannes:** 10 Uhr, Familien-Gottesdienst.

**Ev. Paulusgemeinde:** 11 Uhr, Gottesdienst.

**Ev.-Freikirchl. Gemeinde:** 10 Uhr, Gottesdienst.

**Ev. Stephanus-Gemeinde:** 9.30 Uhr,



Historisch interessierte Akteure stellten Mitte Oktober die Schlacht bei Jena und Auerstedt nach (oben), so auch Mark Scheibe aus Fischbach (freigestellte Aufnahme).

# Schlafen unter der Eiskruste

Mark Scheibe über seine Leidenschaft, auf den Spuren von Räubern und Soldaten zu wandeln

Schon seit Schülerzeiten haben Mark Scheibe die Ereignisse vor 200 Jahren in unserer Region fasziniert. Der 39-Jährige forscht seitdem rund um die Auswirkungen der Französischen Revolution im Rhein-Main-Gebiet. Bekannt geworden ist er vor allem durch seine vielen Vorträge rund um den Räuber Schinderhannes. Erst kürzlich war der Fischbacher wieder in historischer Mission unterwegs. Morgen steht eine weitere Führung auf dem Programm (siehe „Info“). Kreisblatt-Redakteur Frank Weiner hat den Familienvater zu dessen ungewöhnlichem Hobby befragt.

*Ist es richtig, dass Sie vor wenigen Tagen erst von einem Feldzug zurückgekehrt sind?*

MARK SCHEIBE: Ja. Bei Jena wurde der 205. Jahrestag der Schlacht Napoleons mit etwa 800 Teilnehmern aus ganz Europa nachgestellt und in einer Gedenkveranstaltung der vielen tausend Toten gedacht. Ich war als ziviler Darsteller dabei. Das eigentliche Erlebnis war sicherlich, bei einigen Minusgraden unter freiem Himmel genächtigt zu haben und morgens eine Eiskruste auf der Wolldecke gehabt zu haben.

Man ist sich heute kaum bewusst, in welchem Luxus wir leben, dass wir zu Hause nicht frieren müssen.

*Was fasziniert Sie daran, historische Kleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände auszuprobieren?*

SCHEIBE: Eine Rolle hat dabei gespielt, dass die Forschung sich nicht nur auf das Studium alter Akten beschränken sollte. Es ist immens spannend, selber auszuprobieren, für was die damalige Kleidung tatsächlich taugte. Es gibt zum Beispiel Stoffproben jener Zeit, die moderne Gewebe wie Gore-Tex in den Schatten stellen.

*Am Sonntag geht es nun in Fischbach auf die Spuren von Räubern und Vagabunden. Wie hoch ist denn der Wahrheitsgehalt solcher Geschichten?*

SCHEIBE: Es kommt zum einen auf den Autor, zum anderen auf die Situation an, in der eine Geschichte aufgezeichnet wurde. Sicherlich ist der Wahrheitsgehalt groß, wenn es sich um persönliche Aufzeichnungen handelt, die nicht für Dritte bestimmt waren, oder wenn ein Vorgang vor Gericht von Tätern und Opfern gleichermaßen dargestellt wird.

*Sie haben den Schinderhannes in der Region bekannter gemacht. Sollte diesem Kapitel deutscher Geschichte in*

*Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden?*

SCHEIBE: Schinderhannes, der 1803 im Alter von 24 Jahren wegen mehrerer Morde und Dutzender Raubtaten und Erpressungen in Mainz hingerichtet worden ist, ist nur ein kleines Beispiel für die Zeit vor 200 Jahren. Damals nahmen durch die Kriege der Französischen Revolution in unserer Heimat Kriminalität und Gewalt überhand. Es war natürlich sehr interessant, seine Spuren hier im Taunus aufzudecken und wie in einem Puzzle zusammenzuführen. Aber wir haben so viele interessante Männer und Frauen, deren Namen nicht vergessen werden sollten. Deshalb finde ich den Medien-Hype zu Schinderhannes, wie es ihn im Hunsrück gibt, doch etwas phantasielos.

*Und woran forschen Sie im Moment?*

SCHEIBE: Gemeinsam mit dem Ruppertshainer Gerd Bethke, Autor vieler lokalhistorischer Veröffentlichungen, habe ich vor kurzem die Kriegszüge in der Region Main-Taunus im Zeitraum der Französischen Revolution und Napoleons kartiert. Die Ergebnisse sind Teil einer Ausstellung, die kommendes Jahr unter anderem in Mainz gezeigt wird. 2012 jährt sich das Ereignis der Französischen Revolution in unse-

rer Region zum 220. Mal: Damals öffneten Mainz und Frankfurt ihre Tore in Erwartung der neuen Freiheit. Es kam anders und dauerte 23 Jahre, bis es wieder Frieden gab. Für unsere Region war diese Zeit ein wahrer Horror – aber auf lange Sicht gesehen waren die damaligen Ereignisse der Grundstein für unsere heutige Demokratie. In den Schulbüchern wird dieses Ereignis ja immer ausführlich gewürdigt, allerdings ist dort natürlich kein Platz für die Lokalgeschichte. Die ist natürlich wesentlich spannender, und deshalb biete ich auch gerne am Sonntag die Führung an.

### INFO

#### Führung

Wer sich der Wanderung mit Mark Scheibe nach Eppenhain anschließt, wird viele authentische Geschichten jener Zeit vor 200 Jahren zu hören bekommen. Zusammengetragen wurden sie unter anderem bei der Auswertung von über 1000 handschriftlichen Strafakten der Region Rhein-Main-Taunus. Unter dem Titel „Auf den Spuren von Vagabunden,

Räubern und fahrenden Krämer im Taunus“ geht es am Sonntag, 30. Oktober, um 15 Uhr von der katholischen Kirche Fischbach, Kirchgasse, durch den Wald in Richtung Eppenhain. Die Rückfahrt ist mit dem öffentlichen Nahverkehr geplant. Die Führung mit Mark Scheibe, der sicher auch wieder im historischen Kostüm unterwegs sein wird, ist kostenfrei. *wein*



## Wenn die Rente nicht reicht